

Standort Plus
**Schneller.
Stärker.
Smarter.**
Kreis Offenbach



Bericht über die Wirtschaftsförderung [2016]



Kreis Offenbach



Inhaltsverzeichnis

1. Anlass des Berichtes	2
2. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach	3
3. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach 2016.....	6
4. Zusammenarbeit mit den Kommunen	7
5. Wirtschaftsförderungskonzept des Kreises Offenbach	8
6. Vernetzung in der Region	9
7. Bestandspflege von Unternehmen.....	13
8. Breitband	14
9. Entwicklung eines Leitbilds Mobilität für den Kreis Offenbach	15
10. Begleitung von Neuansiedlungen/Immobilienanfragen.....	16
11. Ausblick.....	17

Bericht über die Wirtschaftsförderung 2016

1. Anlass des Berichtes

Mit Beschluss des Kreistages vom 05.12.2012 wird der Kreisausschuss aufgefordert, einen schriftlichen Bericht über die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung 2012 sowie deren weitere Vorhaben und Planungen vorzulegen.

Zukünftig soll diese Berichterstattung regelmäßig jährlich erfolgen.

Dieser Bericht setzt damit die seit 2011 vorgelegten „Berichte über die Wirtschaftsförderung“ fort.

2. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach

Das renommierte Prognos-Institut hat 2016 seinen neuen „Zukunftsatlas“ herausgegeben. Er ermittelt die Zukunftschancen und –risiken aller 402 Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands und wird im Abstand von 3 Jahren kontinuierlich neu aufgelegt.

Gegenüber 2013 konnte sich der Kreis Offenbach von Rang 77 auf Rang 57 verbessern. Insbesondere bei den Indizes Dynamik, Wirtschaft und Arbeitsmarkt und Stärke konnte der Kreis punkten.

Mit über 221 Millionen Euro Gewerbesteuererinnahmen kreisweit wurde 2016 erneut ein Rekordergebnis erzielt.

Insgesamt waren 2016 im Kreis Offenbach über 118.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Stand 06/2016, Bundesagentur für Arbeit); die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2016 gemäß Statistik der Bundesagentur für Arbeit 4,8 %.

Unternehmen

Die Anzahl der IHK-zugehörigen Betriebe im Kreis Offenbach im Jahr 2016 lässt sich folgender Aufstellung entnehmen:

IHK-zugehörige Betriebe 2016 in der Region Offenbach

	Stadt Offenbach	Kreis Offenbach	Region Offenbach
Land- und Forstwirtschaft	6	82	88
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	322	1.816	2.138
Baugewerbe	1.484	1.283	2.767
Einzelhandel	1.188	4.212	5.400
Großhandel und Handelsvermittlung	837	3.231	4.068
KFZ-Handel/ -Reparatur	219	760	979
Gastgewerbe	668	1.302	1.970
Verkehr	508	1.101	1.609
Information und Kommunikation	588	2.005	2.593
Finanz-/ Versicherungsdienstleistungen	313	1.317	1.630
Grundstück- und Wohnungswesen	389	1.533	1.922
unternehmensbezogene Dienstleistungen	2.962	9.206	12.168
sonstige Dienstleistungen	1.074	3.174	4.248
Insgesamt	10.558	31.022	41.582
davon:			
im Handelsregister eingetragen	2.248	7.908	10.156
im Genossenschaftsregister eingetragen	5	15	20
Kleingewerbetreibende	7.978	22.333	30.311
Betriebsstätten	327	768	1.095

Datenquelle: Eigener Datenbestand der IHK Offenbach am Main

Im Kammerbezirk Offenbach der Handwerkskammer Rhein-Main sind für den Kreis Offenbach im Jahr 2016 in der Handwerksrolle 4.298 Handwerksbetriebe eingetragen. Die Betriebe sind wie folgt zugeordnet:

Handwerksbetriebe Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtige Handwerke):

2.000 Betriebe;

Handwerksbetriebe Anlage B1 der Handwerksordnung (zulassungsfreie Handwerke):

1452 Betriebe;

Handwerksähnliches Gewerbe Anlage B2 der Handwerksordnung: 846 Betriebe

(Quelle: Kreishandwerkerschaft Offenbach).

Im Jahr 2016 existierten im Kreis Offenbach noch 150 landwirtschaftliche Betriebe.

(Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2016)

Zum **Bruttoinlandsprodukt** (Summe aller produzierten Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen – BIP) liegt folgende Vergleichsaufstellung vor:

Bruttoinlandsprodukt 2014 in der Region Offenbach

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt (BIP)		
	gesamt in Mio. Euro	je Erwerbstätiger in Euro	je Einwohner in Euro
Stadt Offenbach	4.488.808	68.091	37.377
Kreis Offenbach	12.634.253	79.825	37.161
RB Darmstadt	182.812.343	84.430	47.568
Hessen	253.863.617	76.685	41.825
Deutschland	2.915.650.000	68.277	36.003

(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und VGRdL, Stand November 2016, aufbereitet von der IHK Offenbach (mit freundlicher Genehmigung übernommen))

Übernachtungen im Kreis Offenbach 2016

	Beherbergungs- betriebe insgesamt	Angebotene Schlafgelegenheit en	Ankünfte	Übernachtung en	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)
Dietzenbach	7	426	21 484	49 322	2,3
Dreieich	13	776	56 447	112 260	2,0
Egelsbach	2	.	.	.	.
Hainburg	4	77	2 572	8 863	3,4
Heusenstamm	3	.	.	.	.
Langen	8	833	73 300	157 804	2,2
Mainhausen	2	.	.	.	.
Mühlheim	7	310	12 109	55 577	4,6
Neu-Isenburg	16	1 848	163 800	323 054	2,0
Obertshausen	4	175	16 657	35 596	2,1
Rodgau	14	640	29 740	62 927	2,1
Rödermark	10	587	40 722	68 620	1,7
Seligenstadt	12	498	36 718	69 052	1,9
Kreis Offenbach	102	6 758	476 377	1 000 299	2,1

Stand: 2016

(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt - Gäste und Übernachtungen im Tourismus
<https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/dienstleistungen-gastgewerbe-handel-tourismus/statistische-berichte-des-bereiches>)

3. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach 2016

Die Wirtschaftsförderung ist innerhalb der Kreisverwaltung im Fachdienst 10 – Steuerungsunterstützung, Organisation und Kreisorgane – angesiedelt. Innerhalb des FD 10 nimmt der Bereich 10.5 – Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung – die Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr.

Neben der Wirtschaftsförderung war der Bereich 10.5 bis Ende Oktober 2016 zuständig für die Bearbeitung regionaler Angelegenheiten (Mitgliedschaft des Kreises in diversen regionalen Gremien und Gesellschaften, Radverkehrs- u. Mobilitätsmanagement), die Pflege der internationalen Partnerschaften des Kreises Offenbach und für die Unterhaltung des von der EU geförderten Europe Direct Relais Rhein-Main.

Zum 1. November 2016 wurde der Bereich Verkehrs- und Mobilitätsplanung aus dem Bereich 10.5 herausgetrennt und wird seitdem eigenständig als Bereich 10.3 geführt.

Zum Ende des Jahres 2016 hatte der Bereich 10.5 vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon eine Teilzeitbeschäftigte. Eine Mitarbeiterin absolviert berufsbegleitend ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachwirtin.

Der Teilbereich Wirtschaftsförderung wird innerhalb des Bereiches 10.5 vor allem durch den Bereichsleiter sowie einer Sachbearbeiterin in Teilzeit und einer Assistenz wahrgenommen.

Hauptaufgabe der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach ist nach wie vor die Wahrnehmung einer Lotsenfunktion für Unternehmen, in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen, der Industrie- und Handelskammer und der Kreishandwerkerschaft.

Darüber hinaus ist die Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach wesentlich für die strategische Weiterentwicklung des gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzeptes verantwortlich.

4. Zusammenarbeit mit den Kommunen

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsförderungen der Kommunen und des Kreises wurde bereits in den vorausgegangenen Berichten beschrieben.

Nach wie vor vertritt der Kreis Offenbach die Interessen seiner Kommunen auf regionaler und überregionaler Ebene.

Kernpunkte der Zusammenarbeit 2016 waren die weitere Ausgestaltung des Wirtschaftsförderungskonzeptes, die gemeinsame Präsenz bei Veranstaltungen für Unternehmer und bei Messen sowie vor allem die abgestimmte Behandlung und Betreuung von ortsansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen.

2016 ist es durch gemeinsames Handeln gelungen, die Deutsche Telekom zu einem nahezu flächendeckenden, für die öffentliche Hand kostenlosen Ausbau des Breitbandnetzes im Kreis Offenbach zu bewegen. Näheres dazu ist im Kapitel 8 zu lesen.

Zur Erstellung des Wirtschaftsförderungskonzeptes tagte der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer aus Kommunen und Kreis unter Beteiligung der Industrie- und Handelskammer und der Kreishandwerkerschaft im Jahr 2016 insgesamt 9 mal.

Bei diesen Treffen wurden auch allgemein interessierende Themen erörtert. Das Gremium entwickelt sich immer stärker zu einer gemeinsamen Abstimmungsrunde im Sinne der interkommunalen Zusammenarbeit.

So konnte 2016 erstmals einem Großinvestor ein unter den Kommunen abgestimmtes Flächenangebot gemacht werden (das aufgrund interner Gründe des Investors allerdings am Ende leider nicht zum Tragen kam).

Auch Themen wie eine gemeinsam zu nutzende Datengrundlage wurde erstmals in diesem Gremium angegangen. Es hat sich inzwischen ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, das bei allen gegebenen Unterschieden und Einzelinteressen der Kommunen es ermöglicht, zum Wohle des Wirtschaftsstandortes Kreis Offenbach gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

5. Wirtschaftsförderungskonzept des Kreises Offenbach

Am gemeinsamen Wirtschaftsförderkonzept der 13 Kommunen, der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main und der Kreishandwerkerschaft Offenbach am Main wurde im Jahr 2016 intensiv weitergearbeitet (siehe auch Wirtschaftsförderbericht für 2015).

Der AK Wirtschaftsförderung tagte im Berichtsjahr 9 mal, dazu kamen noch etliche Sitzungen der zu speziellen Themen eingerichteten Arbeitsgruppen.

Intensiv wurde an folgenden Themen gearbeitet:

- Standortmarketing mit Entwicklung einer neuen Homepage für alle am Konzept beteiligten Behörden und Institutionen, sowie eines darauf abgestimmten Kartensatzes als Standortbroschüre. Dazu gehören ein einheitliches Serviceangebot und unter anderem ein einheitliches Bildkonzept zur Vermittlung der Standortqualitäten des Kreises Offenbach. Bereits umgesetzt ist eine gemeinsam von den beteiligten Kommunen und Organisationen zu nutzende Dateiaustauschplattform. Damit haben alle Beteiligten jeweils den gleichen Kenntnisstand.
- Genehmigungsmanagement mit der sukzessiven Einführung des digitalen Baugenehmigungsverfahrens, einer Klärung und Definition der Rolle der Wirtschaftsförderungen in Genehmigungsverfahren sowie einer Vereinbarung zur Beschleunigung gewerblicher Baugenehmigungsverfahren.
- Unternehmensservice mit der Identifikation von Schlüsselkunden und Botschaftern, die den Kreis Offenbach nach außen vertreten können sowie Erarbeitung einer Vereinbarung zur Behandlung von Immobilienanfragen.
- Unternehmensnetzwerk mit Interviews in 25 Unternehmen, Kontaktaufnahme zu Forschungseinrichtungen, Konzeption eines branchenübergreifenden Netzwerkes zum Thema Digitalisierung und Innovation.

Für das Jahr 2017 sind folgende Ergebnisse geplant:

- Start des neuen Internetauftrittes unter dem Motto „Standortplus“
- Fertigstellung von Druckerzeugnissen und Werbeträgern
- Einführung des digitalen Baugenehmigungsverfahrens
- Veranstaltungen mit ausgewählten Unternehmensvertretern
- Installation des Unternehmensnetzwerkes
- Intensivierung der Investorenansprache auf der Immobilienmesse EXPO REAL

6. Vernetzung in der Region

Der Kreis Offenbach ist Mitglied unter anderem in nachfolgenden Gesellschaften, Organisationen und Vereinigungen auf regionaler Ebene oder pflegt enge Kontakte zu diesen. Damit nimmt der Kreis zentrale Aufgaben für seine Kommunen zum Thema Wirtschaftsförderung und Tourismus wahr.

a) FrankfurtRheinMain GmbH – International Marketing of the Region (FRM GmbH)

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist die internationale Standortmarketinggesellschaft der Region FrankfurtRheinMain. Die FRM GmbH besteht derzeit (Dezember 2016) aus 26 Gesellschaftern (Land Hessen, Städte und Kreise, Kammern sowie verschiedene entsprechende Organisationen).

Die kreisangehörigen Städte Neu-Isenburg und Dreieich gehören seit 2015/2016 ebenfalls der Gesellschaft an.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausländische Unternehmen über Standortvorteile zu informieren und für die Region als Investoren zu gewinnen sowie allgemein die positive Wahrnehmung der Region im Ausland zu stärken.

Die FRM GmbH versorgt potenzielle ausländische Investoren mit umfangreichen Standortinformationen sowie detaillierten Branchendaten, koordiniert Standortauswahlprozesse in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderern und IHKn vor Ort und hilft Unternehmern bei der Kontaktaufnahme mit den richtigen Ansprechpartnern.

Der Kreis Offenbach ist Gesellschafter der FRM GmbH und nimmt in regelmäßigen Abständen an den Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen sowie auf Arbeitsebene an Arbeitskreissitzungen der Wirtschaftsförderer teil und begleitet ansiedlungswillige Unternehmen aus dem Ausland bei Immobilienbesichtigungen.

Im Jahr 2016 fanden 4 Aufsichtsratssitzungen, 3 Gesellschafterversammlungen und 3 Sitzungen des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer innerhalb der Gesellschaft statt. Diese Sitzungen wurden von der Wirtschaftsförderung mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements vorbereitet bzw. besucht.

Die FRM GmbH hat neben ihren eigentlichen Tätigkeiten ein Kompetenzzentrum eingerichtet, das zunächst die Aufgaben des Wirtschaftsfördervereins FrankfurtRheinMain e. V. übernimmt und als Servicestelle für die Gesellschafter, aber auch für andere Kommunen, dienen soll. Zu den Hauptaufgaben des Kompetenzzentrums gehört bisher die Ausrichtung des Gemeinschaftsstandes der Region FrankfurtRheinMain auf der Immobilienmesse Expo Real in München.

Neben Standpartnersitzungen zur Koordination des Auftritts auf der Expo Real wurden seitens des Kreises Offenbach auch 3 Informationsveranstaltungen des Kompetenzzentrums besucht.

Mit der FRM GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit insbesondere bei der Ansiedlung, aber auch Begleitung und Information ausländischer Unternehmen.

Die FRM GmbH startete im November die Strategiephase des Projekts FrankfurtRheinMain (FRM) 2030. Ziel des Projekts ist es, ein Zukunftsbild für die

Metropolregion FRM inklusive eines Maßnahmenkatalogs zu erarbeiten. Kernbestandteil der Strategiephase sind ab Jahresbeginn 2017 fünf Zukunftsworkshops zu den Themenbereichen "Wohnen", "Infrastruktur", "Wissen", "Wirtschaft" und "Er-/Lebensqualität".

Die Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach wird an einzelnen Workshops teilnehmen und sich damit aktiv in Entwicklung der Region FrankfurtRheinMain einbringen.

In den Workshops wird gemeinsam mit den Wirtschaftsförderern, den regionalen Akteuren, auf Basis bereits erarbeiteter Projektinhalte und weiterer bestehender Konzepte und Dokumente Input für ein Zukunftsbild FRM inkl. Maßnahmenkatalog erarbeitet: Wie sehen wir FRM mit Blick auf das Jahr 2030? Was wollen wir erreichen? Und welche Maßnahmen/Projekte sollten dafür umgesetzt werden? Dazu wird gemeinsam geschaut, welche Maßnahmen sich bereits jetzt in Realisierung befinden, welche geplant sind und welche Ideen es für neue Maßnahmen/Projekte gibt.

Darüber hinaus werden Synergieeffekte mit dem von den Wirtschaftskammern 2016 ebenfalls angestoßenen Projekt „Perform“ ausgelotet, das sich ebenfalls mit der Zukunft der Region beschäftigt.

b) Regionalverband FrankfurtRheinMain

Das gesamte Kreisgebiet mit allen Kommunen liegt im Zuständigkeitsbereich des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain.

Neben einer seiner Hauptaufgaben, der Aufstellung und Pflege des regionalen Flächennutzungsplanes, widmet sich der Regionalverband vielen weiteren Themen, die den Kreis Offenbach direkt oder indirekt berühren.

Der Bereich Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung bereitet für den Landrat und die Erste Kreisbeigeordnete als Mitglieder des Regionalvorstandes Sitzungen der Verbandskammer und des Regionalvorstandes vor.

Eine Zusammenarbeit besteht ebenfalls mit dem Europabüro des Regionalverbandes, so nehmen wir regelmäßig an den Terminen der AG Willkommenskultur teil.

c) Wirtschaftsförderverein Region FrankfurtRheinMain e.V.

Die Wirtschaftsförderung Region FrankfurtRheinMain koordiniert und stärkt die Zusammenarbeit ihrer Mitglieder bei der Wirtschaftsförderung. Mitglieder sind neben dem Kreis Offenbach knapp 180 Städte und Gemeinden, Landkreise, IHKs, Handwerkskammern, Hochschulen, Infrastrukturunternehmen und regionale Institutionen und Verbände.

Die Wirtschaftsförderung Region FrankfurtRheinMain unterstützt ihre Mitgliedskommunen bei der Entwicklung und Vermarktung ihrer Gewerbeflächen und leitet gezielt Standortinformationen von und an Investoren und Projektentwickler weiter.

Die Geschäftsführung des Vereins wurde im Jahr 2014 an die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region übertragen.

Mit Einrichtung des Kompetenzzentrums der FRM GmbH werden die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereines von dieser Stelle wahrgenommen. Deshalb wurde in der Mitgliederversammlung 2016 über die Auflösung des Vereines abgestimmt. Da für diesen Beschluss nicht genügend Stimmen laut Satzung anwesend waren, wird nun versucht, die Auflösung zum Jahresende 2017 zu betreiben.

d) Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs in Stadt und Kreis Offenbach (KAG Fremdenverkehr)

Die KAG Fremdenverkehr besteht seit 1990. Mitglieder sind neben Stadt und Kreis Offenbach der Hotel- und Gaststättenverband, die Sparkassen Langen-Seligenstadt und Offenbach sowie die Messe Offenbach. Neben dem Betrieb der Regionalschleife Stadt und Kreis Offenbach der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute mit über 100 Mitgliedern steht die gemeinsame Teilnahme an Messen wie IMEX in Frankfurt im Vordergrund der Aktivitäten, die von Seiten des Kreises Offenbach durch die Wirtschaftsförderung wahrgenommen werden.

Im Jahr 2016 wurde die Entscheidung getroffen, künftig ab 2017 nicht mehr an der Internationalen Tourismusbörse teilzunehmen. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass eine regionalere Ausrichtung der KAG z. B. mit Hilfe der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute erfolgen soll.

e) Arbeitskreis Tourismus der Regionalkonferenz

Der Arbeitskreis Tourismus der Regionalkonferenz bewirbt den Standort FrankfurtRheinMain im Bereich Tourismus über eine Internetplattform, Messeteilnahmen, (z.B. ITB Berlin, Imex Frankfurt, Auslandsmessen) Journalistenreisen, Auslandsmarktbearbeitung über die Agentur TourComm und Herstellung von Broschüren zu Veranstaltungen und Packages.

Der Kreis Offenbach ist, in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Offenbach, in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs in Stadt und Kreis Offenbach Mitglied in diesem Arbeitskreis. Der Kreis Offenbach nimmt an den regelmäßig monatlich stattfindenden Sitzungen des Arbeitskreises teil, sowie an den bei jedem Partner der Region durchgeführten regionalen Fortbildungen.

Mitglieder des AKs sind: Darmstadt, Bad-Homburg, Wiesbaden, Taunus, Bingen, Aschaffenburg, Hanau, Frankfurt, Wetteraukreis, Kreis Offenbach, Rüsselsheim, RMV, Limburg-Weilburg, Wiesbaden, Main-Taunus-Kreis, Stadt Offenbach, Fraport, Rheingau, Odenwaldkreis, Spessart, Mainz, Rüdeshheim, Miltenberg, Hessenagentur.

Im Jahr 2016 verfolgte der Arbeitskreis besonders folgende Aktivitäten:

- Internetplattform der Region www.frankfurt-rhein-main.de
- Broschüre „Highlights“ mit Veranstaltungen der Region
- Karte der Region FrankfurtRheinMain mit Ansprechpartnern und Highlights
- Marketing-Aktivitäten im Ausland US/USA über die Agentur TourComm (Messen, Journalistengespräche, Reiseveranstaltergespräche)
- ITB Berlin
- IMEX Frankfurt
- RDA Köln
- MLT University Minneapolis (USA)
- VEMEX (USA)

- Ferien-Messe Wien (Österreich)
- Fiets- en Wandelbeurs (Niederlande)
- Vakantiebeurs (Niederlande)
- Akquisebesuche in UK
- Akquisebesuche in den USA
- Journalistenreisen aus dem Ausland in die Region FrankfurtRheinMain
- Herausgabe eines Weinguide FrankfurtRheinMain
- Druck des Apfelweinguides FrankfurtRheinMain, Vorstellung im Jahr 2017
- Planung weiterer Aktivitäten bezüglich „Apfelwein, Grüne Soße und Handkäs“ aufgrund der neuen Destinationsbestimmungen FrankfurtRheinMain durch das Land Hessen.
- Vorbereitung der RheinMainCard und 2017 Einführung und Verkauf der Karte.
Die neue Erlebniskarte verbindet über 40 Ausflugsziele in der Region FrankfurtRheinMain und soll um weitere Attraktionen erweitert werden. Das Einzelticket kostet 22 Euro und 46 Euro für eine Gruppe bis zu fünf Personen. Sie ist im gesamten RMV-Gebiet gültig. Darüber hinaus gewährt die Karte vergünstigten Eintritt in zahlreiche Freizeitinstitutionen der gesamten Region, z.B. ins Regio Museum Seligenstadt, außerdem u.a. z.B. ins Freilichtmuseum Hessenpark, in die Rüsselsheimer Opelvillen, das Museum Wiesbaden, den Frankfurter Palmengarten oder das Schloss Erbach. Der Verkauf im Kreis Offenbach findet im Bürgerbüro Kreishaus Dietzenbach, in der Mobilitätszentrale Dietzenbach und in der Tourist Info der Stadt Seligenstadt statt.

Hinzu kommen nationale und internationale Presseaussendungen, Presse- und Studienreisen, Newsletter und Anzeigenschaltungen.

f) Gründerregion Offenbach

Die Gründerregion Offenbach befindet sich derzeit in einer Neuausrichtungs- und Konsolidierungsphase. Ein Ausbau zur Unternehmerregion Offenbach wird angestrebt und soll im Zuge des Wirtschaftsförderkonzeptes des Kreises Offenbach umgesetzt werden.

g) IHK Stadt und Kreis Offenbach

Mit der IHK besteht eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung. Insbesondere die Entwicklung des gemeinsamen Wirtschaftsförderkonzeptes wird gemeinsam mit der IHK, der Kreishandwerkerschaft und den 13 Städten und Gemeinden verwirklicht. Aber auch andere Themen, wie zum Beispiel der jährliche Existenzgründertag der IHK, werden vom Kreis Offenbach begleitet. Die IHK beteiligt sich personell und finanziell am Wirtschaftsförderungskonzept.

h) Kreishandwerkerschaft Offenbach

Die Kreishandwerkerschaft ist ebenfalls ein enger Partner in Fragen der Wirtschaftsförderung. Gegenseitige Information und Abstimmung finden regelmäßig statt. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft ist Mitglied des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer im Kreis Offenbach. Sie beteiligt sich ab 2017 finanziell am Wirtschaftsförderungskonzept.

7. Bestandspflege von Unternehmen

Kommunen und Landkreise sind in hohem Maße von den erzielbaren Gewerbesteuereinnahmen abhängig. Sie müssen daher alles dafür tun, um im gegebenen Rahmen den ortsansässigen Unternehmen gute Bedingungen für einen geschäftlichen Erfolg zu bieten. Aus diesem Grund spielt die sogenannte Bestandspflege der Unternehmen eine große Rolle und nimmt auch einen breiten Raum im Wirtschaftsförderungskonzept ein. Jedes Unternehmen, das sich hier im Kreis Offenbach wohlfühlt, wird nach Möglichkeit diesem Standort treu bleiben. Einschränkend ist allerdings auch zu sagen, dass unternehmerische Entscheidungen nur in sehr begrenztem Maße von Politik und Verwaltung beeinflusst werden können. Insbesondere wenn diese Entscheidungen in ausländischen Konzernzentralen fallen, ist dem nur wenig entgegenzusetzen.

Jedes Unternehmen, das sich hier neu ansiedelt oder in einer der Kommunen des Kreises bleibt, trägt zur wirtschaftlichen Prosperität unseres Standortes bei – sei es durch Gewerbesteuerzahlungen, sei es durch die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Im Jahr 2016 wurden durch die Wirtschaftsförderung des Kreises 17 Unternehmen im Kontakt zur Kreisverwaltung und zu übergeordneten Behörden begleitet, vor allem in Bau- und Ausländerangelegenheiten. Diese „Lotsenfunktion“ ist gerade in etwas schwierigeren Angelegenheiten ein gutes Mittel, um gemeinsam zu einem guten Ergebnis zu kommen. Nur durch den engen Austausch mit den beteiligten Behörden und Kommunen kann eine Basis für ein von gegenseitigem Verständnis geprägtes Miteinander geschaffen werden, das für die Unternehmen im Kontakt mit Genehmigungsbehörden einen echten Mehrwert bietet.

Im Jahr 2016 wurden 5 Unternehmensbesuche des Landrates vorbereitet und begleitet, um aktuell zu erfahren, ob und wo konkret Handlungsbedarf des Kreises für die Unternehmer besteht. Die Unternehmen nehmen diese Besuche in der Regel sehr positiv auf.

Zusammen mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA hat die Wirtschaftsförderung im Jahr 2016 an 9 Hotelklassifizierungen teilgenommen. Die Wirtschaftsförderung übernimmt dabei die Rolle der örtlichen Tourismusorganisation. Um den klassifizierten Betrieben eine öffentliche Plattform zu bieten, wurde in einem Termin die verliehene „Sterneplakette“ mit Pressebeteiligung öffentlich durch den Landrat übergeben.

8. Breitband

Seit Anfang 2015 arbeiten der Kreis Offenbach und alle kreisangehörigen Kommunen gemeinsam daran, den flächendeckenden Breitbandausbau mit schnellen Bandbreiten (NGA-Netz) im gesamten Kreisgebiet zu fördern.

Die Kreisverwaltung wurde durch die entsprechenden Gremienbeschlüsse beauftragt, dafür ein Ausschreibungsverfahren für den gesamten Kreis durchzuführen, mit dem notwendigen vorherigen Markterkundungsverfahren (April/Mai 2015). Mit diesem beihilferechtlich vorgeschriebenen Verfahren wird ermittelt, in welchen Gebieten bereits eine Breitbandversorgung besteht oder im eigenwirtschaftlichen Ausbau durch Telekommunikationsunternehmen innerhalb der nächsten drei Jahre errichtet werden soll. Denn ein mit öffentlichen Geldern unterstützter Breitbandausbau darf nur in solchen Gebieten erfolgen, in denen ein solcher privatwirtschaftlicher Ausbau innerhalb der nächsten drei Jahre ab der Umsetzung der Markterkundung (also bis Ende 2018) nicht erfolgt.

In der Markterkundung wurden bereits Eigenausbauabsichten angezeigt. Mit einem regionalen Richtfunkanbieter hat der Kreis bereits im Mai 2016 einen entsprechenden Eigenausbauvertrag für konkrete Gebiete unterzeichnet.

Für die nach den mitgeteilten Eigenausbauabsichten noch übrigen Gebiete hat der Kreis im November 2015 ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb für den Bau und Betrieb eines Breitbandnetzes mit Bandbreiten von mindestens 30 Mbit/s im Download (für 95 % der Anschlüsse) und von mindestens 50 Mbit/s im Download (für 85 % der Anschlüsse) bekanntgemacht. Alle kreisangehörigen Kommunen hatten mit ihren Gremien die Teilnahme an diesem Verfahren beschlossen.

Im Laufe des Verfahrens erhielt der Kreis nur noch ein Angebot, und zwar von der Telekom Deutschland GmbH. Hauptinhalt dieses Angebotes war schlussendlich die Erklärung der Telekom, dass sie den größten Teil des Kreisgebietes eigenwirtschaftlich ohne öffentliche Gelder ausbauen werde, und zwar weit über das Maß hinaus, das sie in der Markterkundung ursprünglich angegeben hatte. Die in diesen Gebieten von der Telekom vorgesehenen Bandbreiten werden über das ursprüngliche Bandbreitenziel der Ausschreibung noch hinausgehen, weil sie von Beginn an die Vectoring-Technik einsetzen kann und wird. Damit können im ersten Schritt Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s angeboten werden.

Dieses Eigenausbauangebot wurde zwischen Kreis und Telekom am 15. Dezember 2016 in einem Letter of Intent fixiert.

Damit konnte das gemeinsam angestoßene Ausschreibungsverfahren aus Sicht des Kreises Offenbach und seiner Kommunen sehr erfolgreich beendet werden.

Neben der Tatsache, dass durch den umfassenden Eigenausbau keine öffentlichen Mittel investiert werden müssen, ist es erfreulich, dass die zur Verfügung stehenden Bandbreiten wesentlich über das Ausschreibungsziel hinausgehen.

Daneben hat das Land Hessen die interkommunale Zusammenarbeit zwischen allen Kommunen und dem Kreis zur Erstellung und Begleitung der Ausschreibung mit einem erheblichen Zuschuss unterstützt.

Der Ausbau wird – mit Ausnahme des Seligenstädter Stadtteiles Froschhausen – bis Ende 2018 abgeschlossen werden. In Froschhausen kann derzeit aus technischen Gründen derzeit kein Ausbau stattfinden, da der dortige Schaltverteiler durch einen Drittanbieter exklusiv belegt ist. Ab dem Jahr 2019 kann dann hier nach einer Lösung gesucht werden. Der Kreis Offenbach hat der Stadt Seligenstadt dazu seine Unterstützung zugesagt.

9. Entwicklung eines Leitbilds Mobilität für den Kreis Offenbach

Das Thema Mobilität besitzt in einer dicht besiedelten Region wie dem Ballungsraum Rhein-Main große Bedeutung, sowohl für den privaten Bedarf als auch für die wirtschaftliche Nutzung.

Der Kreis Offenbach hat gemeinsam mit der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvgOF), der Gesellschaft für Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain mbH (ivm) und der Hochschule Darmstadt (h_da) einen Handlungsprozess angestoßen. Ziel war es, für unseren Kreis ein Leitbild Mobilität zu entwickeln und für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein.

Seit dem Jahr 2015 wurden durch den Kreis 6 Mobilitätsforen organisiert und durchgeführt. Ein Runder Tisch Radverkehr tagte unter Beteiligung aller Kreiskommunen, des Regionalverbandes, des Polizeipräsidiums Südosthessen, Hessen Mobil und des ADFC seither 10 mal.

Der Kreis Offenbach befindet sich nun im Übergang von der Konzeptions- in eine Realisierungsphase. Unter Einbindung aller relevanten Akteure wird ein breiter gesellschaftlicher Konsens geschaffen. Es besteht ein hohes, ungebrochenes Interesse sowie großes Engagement aller Partner und Beteiligten an der Umsetzung des Leitbildes Mobilität. Erste Projekte wurden bereits realisiert, weitere werden in den nächsten Jahren sukzessive folgen.

Der Prozess wurde bis zum 31.10.2016 durch den Bereich Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung federführend für den Kreis Offenbach begleitet, danach ging die Aufgabe auf den neuen Bereich Verkehrs- und Mobilitätsplanung über.

10. Begleitung von Neuansiedlungen/Immobilienanfragen

Insgesamt wurden im Jahr 2016 48 Standortanfragen (Umsiedlung, Neuansiedlung) an die Kommunen weitergeleitet und gemeinsam mit diesen begleitet. Dies bedeutet zunächst die Identifikation geeigneter Flächen oder Gebäude bis hin zur Begleitung bei den Besichtigungen durch die Interessenten. Ebenso stehen die Wirtschaftsförderungen der Kommunen und des Kreises für weitergehende Anliegen der Unternehmen zur Verfügung.

Hierbei arbeiten wir in erster Linie mit der FrankfurtRheinMain GmbH zusammen. Die Zusammenarbeit ist in einem „Service Level Agreement“ festgelegt. Die kreisangehörigen Kommunen sind in diesen Ablauf eingebunden und spielen eine wichtige Rolle. Nur im Zusammenwirken dieser Ebenen – Region, Kreis, Kommunen - kann letztlich eine erfolgreiche Neuansiedlung erfolgen.

Innerhalb des Wirtschaftsförderungskonzeptes haben die Kommunen und der Kreis eine eigene Verabredung zur zeitlichen und inhaltlichen Behandlung von Immobilienanfragen getroffen, die eine einheitliche Behandlung im Gebiet des Kreises Offenbach sicherstellt.

Im Jahr 2016 wurden 33 Neuansiedlungen in den Kommunen des Kreises Offenbach verzeichnet. Von diesen neu in einem Gemeindegebiet angesiedelten Unternehmen kamen 4 durch einen Umzug innerhalb des Kreises Offenbach zustande. Auch hier zeigt sich zum einen die Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen und zum anderen die Attraktivität des Standortes. Diese Unternehmen, die sich räumlich verändern wollten, konnten im Kreis Offenbach gehalten werden.

5 internationale Wirtschaftsdelegationen, vor allem aus China, konnte die Wirtschaftsförderung 2016 im Kreis Offenbach begrüßen und begleiten. Einer Delegation aus unserer Partnerstadt Liaocheng konnte die Produktionsstätte der Firma Jost in Neu-Isenburg vorgestellt werden.

11. Ausblick

In den Jahren 2017 und 2018 werden für die Wirtschaft im Kreis Offenbach insbesondere die Ausbauaktivitäten des Breitbandnetzes sichtbar und erlebbar werden.

Darüber hinaus werden die im Kapitel „Wirtschaftsförderungskonzept“ bereits genannten Themenbereiche umgesetzt werden, um den hier ansässigen, aber auch neuen Unternehmen einen echten Mehrwert und ein Serviceangebot zu machen, das das „Standortplus“ des Kreises Offenbach und seiner Kommunen sichtbar macht.

gez.

R. Hügel
Leiter Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung